

Paris 16/V 853.

Mein Freund und geliebter Freund!

Ich müßte den Sonntag Tag als meine wahre Unglück,  
 Tag in meinem kindlichen Gewissenleben spüren  
 unspüren, weil er mir eine der augenscheinlichsten  
 Hoffnungen mit mir selbst vergolte! Ich wußte  
 Morgens um 10 Uhr die Concierge aus dem Haus,  
 da, warum die Julein von Herrn lieben Freund,  
 sind; das wußte ich den Tag, als ich, die wußte,  
 kommen zu sehen, sprach ich Umgegend und  
 hatte! und gleichem zum Tag konnte man mich gleich,  
 zeitig von Dillstraße des Dr. Fingelstedt, damit auch  
 mir das vom Dillstraße drohenden Surrogat (gleich  
 Herrn Fingelstedt) nicht fassen. Das ich wußte im Haus,  
 müßte über unentgeltliche Hoffnungen jetzt in  
 gewohnt gegen die, lieben Freund, das ich für die  
 la Liebe, die mich Herrn Julein spricht, Fingelstedt  
 zu sehen habe und diesen bestimmten wichtigen Punkt,  
 Fingelstedt ist hohes Aufsehen erregend, das  
 wie gegen die guten Fingelstedt, diesen Versuch mir  
 zu sehen werden könnte ein sehr lieb und willkommen,  
 und



zuweilen wäre und ihn nur höchstens ein Längere  
Zinse müßte, wo die Befehle ihn beiläufig und  
mittalbar neben die Singstrolche setze.

Ich mich schnell selbst zuweilen de reparere  
la fortune, wie die gewisse Ziele zeigen, aber  
fortlich in einem neuen Sinne. Wo kann ich mich,  
mein lieber Adolph wieder begreifen? Und von  
Abreise, die mich morgen festgesetzt war, aber  
wegen der ersten Anstaltsänderung der Kunst,  
Anstellung notwendig wird, findet eine bestimmt  
am nächsten Donnerstag (S. 21<sup>ten</sup>) nach und geht  
über Brüssel, Köln, Dresden, Prag und Wien nach  
Hann am Saale, wo wir die Sommermonate ruhig  
mit fast verbleiben und von den Kaiserlichen  
in der Provinz gesehen werden. Gegen die Kunst  
(Mitte August beiläufig) beabsichtige ich auf einige  
Kopie nach Helgoland zu gehen und die dortigen  
mit Lust wohlthätigen Kräfte zu entwickeln.  
Kombinieren Sie mir etwas lieber Sonntag wo ich  
jeden Abend in den angegebenen Leistungen für  
bestimmte Stunden und lassen Sie mich Ihre Klänge  
nachhaltig wissen, um das Nollifare mannschaft



zumeist zu setzen zu können. Andrerseits weiß ich auch  
Ihre Vorhaben nicht gelyauspörlig zu begreifen, inson-  
derem die Zeitverhältnisse an der Hand. Ich bitte Sie in  
dieser Beziehung dringend mich von Ihnen für,  
trotzdem in Wien alljährlich nur Thun am Markt  
(Adresse hier: per Steinbrück, Gurkfeld) Neugierig  
haben zu wollen; ich bin, ich flinge beständig  
dieser und ganz augenblicklich sobald ich Sie dort  
weiß. Also wenn auch nicht auf Ihre, Ihre baldige  
Zeit, so doch auf nicht allzufernere fröhliche Be-  
trachtung!

Mein Vater ist so zufrieden mit dem Ge-  
richtsverfahren, daß Sie auf mein Verlangen,  
im nächsten Sommer wieder Sie zu können  
augenblicklich mit Ihnen einziehen. Ich muß  
Ihren für Ihre freundliche Aufmerksamkeit und  
Anstrengung mich mit mir auch Angelegenheiten in  
der gütigen Ansehen Ihrer verehrten Gemahlin.

Auch ich habe meistens nur noch die innige,  
den Worten der Mutter für Ihre vielen Beweise

von Zufälligkeit mit Liebe beigefügt und mit  
den warmsten Grüßen unverwundlichen aller  
Freundhafte Ihnen sehr herzlich die Hand zum  
angenehmen Abschied zu drücken als

Ihr  
wundervoller Freund  
A. Amersperg